



**Volksverein**  
deutsch-canadischer  
Katholiken

**Warum der Volksverein?**

Es ist die höchste Zeit, gegenüber dem Sozialismus, Materialismus, Bolschewismus, Freimaurertum, usw. das gesamte deutsche kath. Volk unter die Fahne des Volksvereins zu rufen, um unsere Rechte als freie Bürger, als katholische Bürger unseres Vaterlandes Canada zu beschützen.

Es ist die höchste Zeit, daß der Volksverein gegenüber der Fahne des Unglaubens und des gesellschaftlichen Umsturzes das Banner der Weibote Gottes aufpflanzt, daß er unter dieser die katholischen Männer sammelt zur großen Geisteschlacht, von deren Ausgang unserer Kinder und Enkel Glaube und Friede, ihre ganze Zukunft abhängt.

Es ist die höchste Zeit, das gesamte deutsch-katholische Volk, nicht nur des canadischen Westens sondern ganz Canadas zu sammeln. Es tut not!

Da hört man sagen: Unsere Bewegung ist gut katholisch, solche Ermahnungen gelten für Industriegegenden, aber nicht für uns, darum brauchen wir keinen Volksverein. Dürftige Leute, die ihr so sprecht! Ihr gleicht dem Bauernmann, der das Haus seines Nachbarn breiten sah und sein eigenes stand drei Yard davon entfernt.

Ferner: Nicht nur in Industriegebieten sammeln sich die Feinde der katholischen Kirche an, oder werden dort vielmehr zusammengewürfelt, sondern in allen Gegenden machen sich die verkehrten Ansichten des Sozialismus und seinesgleichen kund. Wir brauchen hier bloß daran zu erinnern, wie sich verschiedene Vereinigungen gegen unsere kath. Schulen stellen; wie schwer gearbeitet wird, um uns unserer teuren Muttersprache zu berauben.

und dieses können wir durch keinen anderen Verein erreichen als durch den Volksverein. Die übrigen katholischen Vereine sind mehr geschlossene Gesellschaften und Behauptungsanstalten der guten Elemente: der Volksverein soll in erster Stelle eine Organisations- und Agitationsgruppe, eine Eroberungstruppe unter den Laien, Gleichartigen und uns schon Entfremdeten sein.

Bon einem Einfluß der Katholiken auf die große Öffentlichkeit kann man an einem Orte erst dann reden, und auf soziale Gebiete etwas leisten, wenn dort neben den übrigen Vereinen der Volksverein wirkt und die sämtlichen Katholiken in eine allumfassende Organisation einbezogen hat.

Im Volksverein lernen unsere katholischen Männer sich eins fühlen, einzig für die gemeinsamen großen Ziele arbeiten. Der Volksverein arbeitet für dich.

Vom Herrn Präsidenten aufgefordert, gab dann Herr Gabriel Oster einen klaren Ueberblick über die von der Ortsgruppe im verfloßenen Jahre geleistete Arbeit, dem er noch eine Aufmunterung zum Verharren im Verein und zum Beitritt neuer Mitglieder folgen ließ.

Herr Präsident, geehrte Mitglieder! Als mir vor einigen Tagen vom Sekretar der sehr ehrenvolle Auftrag ward, ein der Wahrheit entsprechendes Bild von der Jahresarbeit unserer Ortsgruppe vor Ihren Augen zu entrollen, unterzog ich mich mit Freuden der nötigen Arbeit.

Zum Schluß sollte er hohes Lob den Männern, die sich so hochherzig und uneigennützig einer so schwierigen Arbeit, wie die Gründung gerade dieses Vereins in einem fremden Lande es ist, unterzogen. Ebenso gedachte er der Männer, die gegenwärtig mit der Leitung des Vereins betraut sind.

von 27 erreicht hat. Soweit der Jahresbericht. Meine Herren, fuhr der Redner fort, dürfen wir nicht stolz sein auf die geleistete Arbeit in der kurzen Zeitspanne eines Jahres? Soll uns der Rückblick auf die jüngste Vergangenheit nicht ermutigen, mit doppeltem Eifer für das hl. uns von unseren Vätern hinterlassene Erbe, Glaube und Sprache, einzutreten?

In Bezug auf den Verein möchte es mir gefattet sein, einige Worte zu sagen. Ich hatte Gelegenheit, in verschiedenen deutsch-katholischen Gemeinden zu sprechen. Ich traf dabei selbst Personen, die mitunter sehr abfällig über den Verein urteilten.

Zum Schluß sollte er hohes Lob den Männern, die sich so hochherzig und uneigennützig einer so schwierigen Arbeit, wie die Gründung gerade dieses Vereins in einem fremden Lande es ist, unterzogen. Ebenso gedachte er der Männer, die gegenwärtig mit der Leitung des Vereins betraut sind.

Paris. Raymond Poincaré trat das Amt des Premierministers von Frankreich an, ebenso übernahmen die übrigen neuernannten Minister ihre Posten. Diese sind: Justiz und Elsaß-Lothringen, Barthou; Inneres, Manoury; Krieg und Pensionen, Maginot; Finanz, Lafferre; Marine, Raiberti; Landwirtschaft, Chéron; Arbeit, Payronnet; Aufbau, Bernard; Kolonien, Sarraut; öffentliche Werke, Le Douquer; Handel, Dior; Befreierte Gebiete, Keibel; Gesundheitswesen, Fünf von diesen waren Minister im Kabinett Briand.

**Vom Ausland.**

Paris. Raymond Poincaré trat das Amt des Premierministers von Frankreich an, ebenso übernahmen die übrigen neuernannten Minister ihre Posten. Diese sind: Justiz und Elsaß-Lothringen, Barthou; Inneres, Manoury; Krieg und Pensionen, Maginot; Finanz, Lafferre; Marine, Raiberti; Landwirtschaft, Chéron; Arbeit, Payronnet; Aufbau, Bernard; Kolonien, Sarraut; öffentliche Werke, Le Douquer; Handel, Dior; Befreierte Gebiete, Keibel; Gesundheitswesen, Fünf von diesen waren Minister im Kabinett Briand.

mag die Rechte, die Frankreich unter dem Vertrage von Versailles noch hat, zerstören. Es ist gefährlich, Deutschland wieder auf die Füße zu helfen. Das Land mag eine Gefahr für Englands Handel und eine militärische Gefahr für Frankreich werden.

London. Premierminister Lloyd George teilte den Mitgliedern des Kabinetts mit, er glaube nicht, daß die in Cannes getroffenen Entscheidungen durch den Rücktritt Briands und die Ernennung Poincarés zu dessen Nachfolger in Frage gestellt würden.

Berlin. Der frühere deutsche Kolonial-Sekretar Dr. Bernhard Dernburg veröffentlicht einen Artikel im hiesigen "Tageblatt" über die Verhandlungen der Alliierten in Cannes, in dem er erklärt, keine der Nationen der Entente wäre im Stande, eine Schuld von der Höhe zu bezahlen, wie sie Deutschland ausgehahlt worden ist.

Dublin, Irland. Lord Fitzalan, der bisherige britische Vizekönig für Irland, übertrug im Dubliner Schloß die Verwaltung Südrlands an die provisorische irische Regierung. Die Hauptfiguren bei der Zeremonie waren Lord Fitzalan und Michael Collins, der an der Spitze der irischen Regierung steht.

Saskatchewan. Regina. Beim Premier Minister sprach letzthin eine Deputation von 60 hervorragenden Herren, darunter auch Geistlichen vor, um eine Verringerung im Temperanzgesetz vorzuschlagen.

**Aus Canada**

7 Katholiken im Canad. Kabinett. Mit der Verteilung der Kabinettsposten unter der neuen liberalen Regierung dürfen die Katholiken Canadas wohl zufrieden sein. Von den 19 Ministerposten wurden 7 mit Katholiken besetzt.

organisiert sei, um, entsprechend ihrer Grundidee, der Mittelpunkt für Behandlung der internationalen Probleme zu sein. Auf die inneren Angelegenheiten eingehend, sprach der König von den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Schweden und den nördlichen europäischen Ländern.

Buenos Aires, Argentinien. Der deutsche Industriekönig Hugo Stinnes scheint seine mannigfaltigen Interessen in Argentinien vereinigen und ausdehnen zu wollen. Es verlautet, daß bei der Regierung um Infopriorierung der "Sociudad Anonima Hugo Stinnes" nachgesucht worden ist.

Berlin. Die früheren deutsche Kolonial-Sekretar Dr. Bernhard Dernburg veröffentlicht einen Artikel im hiesigen "Tageblatt" über die Verhandlungen der Alliierten in Cannes, in dem er erklärt, keine der Nationen der Entente wäre im Stande, eine Schuld von der Höhe zu bezahlen, wie sie Deutschland ausgehahlt worden ist.

Montreal. Der hiesige Herr Bischof der Prince Albert und Saskatoon Diözese, Bruderhomme, hält sich gegenwärtig in St. Boniface auf und hat seine für diese Woche geplante Rückkehr nach dem Westen infolge eines Nebenleidens auf später verschoben müssen.

**Alberta.**

Edmonton. Personen, die von Fort McMurray zurückkehrten, berichteten, daß Pelztiere dort sehr zahlreich sind, namentlich Silber- und Kreuzfüchse kommen dort, wie auch in Chipewyan und Figgereid im hohen Norden häufig vor.

**Ontario.**

Ottawa. Soweit sich aus der letzten Volkszählung ersehen läßt, beträgt die Bevölkerung Canadas gegenwärtig etwa 8.700.000. Die Kreiswahl der Provinzregierung wird im Westen ungefähr folgendes Ergebnis haben: Manitoba 17 statt wie bisher 15, Saskatchewan 21 statt 15 und Alberta 16 statt 12.

jährige Volksabstimmung die Prohibition mit großer Mehrheit gutgeheißen habe. Die Wiederwahlung des zum Dominion-Ackerbauminister ernannten Herrn Moberwell im Regina Wahlkreis durch Aktlamation gilt als gesichert, da die Konservativen keinen Gegenkandidaten aufstellen werden.

Am Mittwoch Nachmittag letzter Woche erschloß sich mit einem 20 kaltrigen Gewehr in einer Scheune in der Nähe seiner Wohnung eine in geschäftlichen und militärischen Kreisen bekannte Persönlichkeit, der Oberleutnant W. G. V. Bishop. Man sagt, finanzielle Schwierigkeiten haben ihn zu diesem Schritt veranlaßt.

Die in der Provinz Saskatchewan operierenden 55 Creameries produzierten im Verlauf des letzten Jahres 7.085.000 Pfund Butter, in einem Werte von \$2.609.000. In der Tat hat diese Produktion niemals eine gleiche Höhe erreicht. Dem Berichte wird hinzugefügt, daß im letzten Jahre beinahe 850.000 Kühe mehr gemolken wurden und daß die sogenannte Milchproduktion im Werte um 18 1/2 Millionen Dollar zugenommen hat.

Saskatoon. Bei Gelegenheit der Konvention der landwirtschaftlichen Gesellschaften in der Universität Saskatoon hielt Dean J. H. Shepherd von der landwirtschaftlichen Hochschule in Fargo, N. Dak., eine Ansprache, in der er die Züchtung reinerfruchtigen Viehes im Westen besprach. Er erklärte, er könne auf eine zwanzigjährige Erfahrung zurückblicken. So hätten z. B. siebzehn Farmer in New Salem eine absolute Meierei 1921 gehabt, von diesen hätte indessen nur einer eine Hypothek aufnehmen müssen, während viele Farmer, die 25 Meilen weiter weg wohnten, die Hilfe des roten Kreuzes in Anspruch nehmen mußten. Jene siebzehn Farmer hatten sich nebenbei auf die Viehzucht geworfen.

Prince Albert. Der höchste Herr Bischof der Prince Albert und Saskatoon Diözese, Bruderhomme, hält sich gegenwärtig in St. Boniface auf und hat seine für diese Woche geplante Rückkehr nach dem Westen infolge eines Nebenleidens auf später verschoben müssen.

**Alberta.**

Edmonton. Personen, die von Fort McMurray zurückkehrten, berichteten, daß Pelztiere dort sehr zahlreich sind, namentlich Silber- und Kreuzfüchse kommen dort, wie auch in Chipewyan und Figgereid im hohen Norden häufig vor.

Eine neue Gesellschaft mit einem Kapital von \$20.000 wird in der Peace River Gegend eine Pelztierfarm gründen und sich namentlich auf die Züchtung von roten und Kreuzfüchsen verlegen. Der Leiter der Gesellschaft ist Hermann Wabben.

Letbridge. Der Alberta Federation of Labor, die hier tagte, hatte eine Resolution vorgelegt, die die Provinziallegislatur um Rechtskräftigmachung des Verkaufes von Bier mit 3 1/2 Prozent Alkoholgehalt zu eruchen. Nach lebhafter Besprechung wurde der Antrag, der von den Brauereiarbeitern in Letbridge gestellt worden war, angenommen, indem man versicherte, daß der unbehinderte Verkauf von wohlschmeckendem Bier mit 3 1/2 Prozent Alkoholgehalt den heimischen Verkauf vom schlechten Schnaps, der Gesundheit und Moral zu untergraben geeignet ist, Zügel anlegen würde. Eine Resolution betreffs Altersversicherung ging durch.

Die nächsten Versammlungen des Bundes im Januar 1923 werden in Medicine Hat abgehalten werden. In Alberta sind, wie berichtet wurde, 3.700 Arbeitslose, für die, wie Hon. Alex. Ross, Minister für öffentliche Arbeiten erklärte, seitens der Provinzialregierung alles geschieht, was denkbar ist, um ihnen Arbeit zu verschaffen.

**Ontario.**

Ottawa. Soweit sich aus der letzten Volkszählung ersehen läßt, beträgt die Bevölkerung Canadas gegenwärtig etwa 8.700.000. Die Kreiswahl der Provinzregierung wird im Westen ungefähr folgendes Ergebnis haben: Manitoba 17 statt wie bisher 15, Saskatchewan 21 statt 15 und Alberta 16 statt 12.